voraus. Der im Frühjahr dem Männerchor angegliederte Frauenchor singt erstmalig öffentlich.

— **Kartoffelpreise in Sachsen und im Reiche.** Mit Rücksicht auf die am Donnerstag stattfindende Konferenz der deutschen Ernährungsminister hat die vom Landeskulturrat eingesetzte Kartoffelpreisnotierungskommission für diese Woche keinen neuen Preis festgesetzt, sondern den Preis von voriger Woche in Geltung gelassen. Die Notierungen voriger Woche lauteten folgendermaßen: Erzeugerpreise ab Verladestation je Zentner für alle Sorten: Leipzig, Bautzen, Dresden 45—52 M, Chemnitz Gebirge, Zwickau 47—54 M. Die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates hat die Kartoffelpreise der Notierungskommission je Zentner folgendermaßen festgestellt: Erzeugerpreise ab Verladestation: Berlin, den 25. Okt., weiße und rote 67—69 M, Hamburg, den 24. Okt., weiße 62—73 M, rote 57—63 M, gelbfleischige 70—78 M. Großhandelspreise: Berlin, den 25. Okt., weiße und rote 72—75 M.

— **Wiederaufnahme der amtlichen Getreidepreisnotierungen in Sachsen.** Unter der Herrschaft der Zwangswirtschaft ist, wie anderorts, auch in Sachsen naturgemäß die amtliche Getreidepreisnotierung eingestellt worden. Nach Wiederaufnahme der freien Wirtschaft hat sich die Notwendigkeit ergeben, auch die amtliche Getreidepreisnotierung wieder aufzunehmen bzw. auszubauen. Während vor dem Kriege die amtliche Preisnotierung für Getreide außer an den bestehenden Produktenbörsen nur an 4 weiteren sächsischen Plätzen erfolgte, ist die Zahl der Notierungsstellen nunmehr auf 10 erhöht worden. Von dieser Woche ab wird an diesen 10 Plätzen die börsenmäßige Notierung der Getreidepreise aufgenommen werden, und zwar für den Bautzener Bezirk in Zittau, Kamenz, Bautzen und Löbau, für den Zwickauer Bezirk in Zwickau und Plauen, für den Dresdner Bezirk in Freiberg, Meißen und Großenhain und für den Leipziger Bezirk in Döbeln. Eine Zusammenstellung der Notierungen dieser Plätze wird nunmehr wöchentlich wieder vom Landeskulturrat veröffentlicht werden.

— **Vorträge über „Pflanzenzucht, Schädlinge und Krankheiten landwirtschaftlicher Kulturgewächse"** werden die Herren Dr. Baunacke, Abteilungsvorsteher an der landw. Versuchsanstalt Dresden — tierische Schädlinge — und Dr. Esmarch, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der landw. Versuchsanstalt Dresden — pflanzliche Schädlinge — mit Vorführung von Präparaten und Lichtbildern in der von der Oekonomischen Gesellschaft für Freitag, den 4. November 1921, nachmittags 4 Uhr, im Weißen Saale des Fremdenhofes zu den „Drei Raben", Dresden, Marienstraße 20, angesetzten Gesellschaftsversammlung halten, zu denen auch Nichtmitglieder und Damen freien Zutritt haben.

— **Und Sachsen?** Mit Rücksicht auf die Kartoffelknappheit hat die Ernährungsdeputation der Stadt Berlin sich entschlossen, dem Magistrat eine vorübergehende Erhöhung der Wochenbrotportion, und zwar um 150 Gramm vorzuschlagen. — Größer als in Sachsen kann die Kartoffelnot in Berlin auch nicht sein!

— **Die Arbeitsmarktlage in Sachsen** zeigte in der Woche vom 16. bis 22. Oktober 1921 weiterhin eine Besserung. Die Nachfrage nach Facharbeitskräften aller Art blieb nach wie vor sehr stark und konnte in einigen Berufen nicht gedeckt werden. Lebhafter Bedarf herrschte in der Landwirtschaft an jüngeren Knechten und Mägden, während das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe noch dauernd ein Ueberangebot namentlich älterer Arbeitskräfte verzeichnet.

□ **Fernsprecher-Nachtdienst in kleinen Orten.** Postamtlich wird mitgeteilt: Seit dem 1. Oktober wird in allen Ortsfernsprechnetzen mit mehr als 1000 Hauptanschlüssen ununterbrochener Dienst abgehalten. Für die übrigen Ortsnetze setzt die Telegraphenverwaltung die Dienststunden fest. Wünschen Gemeindevertretungen oder sonstige Antragsteller in solchen Ortsnetzen eine Diensterweiterung und läßt sich diese ohne besondere Schwierigkeiten durchführen, so müssen die Antragsteller die Mittel zur Deckung der der Telegraphenverwaltung erwachsenden Kosten aufbringen. Die Telegraphenverwaltung berechnet diese Kosten für jede Stunde, um die der Dienst über die von ihr festgesetzte Zeit hinaus verlängert wird, mit 3000 Mark jährlich. Begnügen sich die Beteiligten an Stelle eines solchen Nachtdienstes mit einer Dienstbereitschaft für Unfallmeldungen, so ermäßigt sich der Betrag von 3000 M. für die Stunde auf 500 Mark jährlich.

□ **Der neue Gepäcktarif** der Eisenbahn setzt folgende Preise in der niedrigsten Zone (1—50 Kilometer) fest: Für Sendungen bis 20 Kilogramm 3 Mark, bis 30 Kilogramm 4,50 Mark, bis 40 Kilgramm 5,50 Mark, bis 50 Kilogramm 6,50 Mark, bis 60 Kilogramm 8 Mark, bis 70 Kilogramm 9 Mark, bis 80 Kilogramm 11 Mark, bis 90 Kilogramm 12 Mark und bis 100 Kilogramm 13 Mark. An diese I. Zone schließen sich weitere 16 Zonen, von denen jede die folgenden 50 Kilometer Entfernung einschließt. In der II. Zone (51—100 Kilometer) kostet das Gepäck bis 10 Kilogramm 3 Mark, bis 20 Kilogramm 5,50 Mark, bis 30 Kilogramm 8 Mark, bis 40 Kilogramm 11 Mark, bis 50 Kilogramm 13 Mark, bis 60 Kilogramm 15 Mark, bis 70 Kilogramm 18 Mark, bis 80 Kilogramm 20 Mark, bis 90 Kilogramm 22 Mark und bis 100 Kilogramm 25 Mark. In der Zone III kostet die Beförderung von 10 Kilogramm 4,50 Mark, von 20 Kilogramm 8 Mark, von 30 Kilogramm 12 Mark, von 40 Kilogramm 15 Mark, von 50 Kilogramm 19 Mark, von 60 Kilogramm 23 Mark, von 70 Kilogramm 26 Mark, von 80 Kilogramm 30 Mark, von 90 Kilogramm 33 Mark und von 100 Kilogramm 37 Mark. In der Gewichtsstufe 1 (bis zu 10 Kilogramm Gewicht) steigen die Preise dann wie folgt: Zone IV (151—200 Kilometer) 5,50 Mark, Zone V (201—250 Kilometer) 6,50 Mark, Zone VI (251—300 Kilometer) 8 Mark, Zone VII (301—350 Kilometer) 9 Mark, Zone VIII (351—400 Kilometer) 11 Mark, Zone IX (401—450 Kilometer) 12 Mark, Zone X (451—500 Kilometer) 13 Mark, Zone XI (501—550 Kilometer) 14 Mark, Zone XII (551—600 Kilometer) 15 Mark, Zone XIII (601—650 Kilometer) 17 Mark, Zone XIV (651—700 Kilometer) 18 Mark, Zone XV (701—750 Kilometer) 19 Mark, Zone XVI (751—800 Kilometer) 20 Mark und endlich Zone XVII (500 Kilometer und darüber) bis 10 Kilogramm 25 Mark, bis 20 Kilogramm 49 Mark, bis 30 Kilogramm 73 Mark, bis 40 Kilogramm 97 Mark, bis 50 Kilogramm 121 Mark, bis 60 Kilogramm 145 Mark, bis 70 Kilogramm 175 Mark, bis 80 Kilgoramm 193 Mark, bis 90 Kilogramm 217 Mark und bis 100 Kilogramm 241 Mark.

— **11. ordentliche evangelisch-lutherische Landessynode.** In ihrer Mittwochsitzung beschäftigte sich die Synode u. a. mit dem Entwurf eines Kirchengesetzes betreffend das Inkrafttreten der Kirchengemeindeordnung der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens. Nach längerer Aussprache wurden die § 1 und 2 der Vorlage angenommen und zum § 3 gegen 34 Stimmen folgender Beschluß gefaßt: „Mit dem Ablauf des Monats März 1922 scheiden in allen Kirchengemeinden die seitherigen Kirchenvorstände aus ihrem Amte aus." Das ganze Gesetz wurde dann gegen zwei Stimmen angenommen.

— **Kleinrentnerbeihilfe.** Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt mit: Bei der Prüfung der Anträge auf die Bewilligung der Kleinrentnerbeihilfe sind verschiedentlich Antragsteller abgewiesen worden, weil sich unter ihrem Einkommen Altersrenten befanden, die durch Kapitaleinzahlung, besonders der Sächsischen Altersrentenbank und der Sächsischen Rentenversicherungsanstalt gewonnen waren. Das Ministerium des Innern hat daher bestimmt, daß diese Antragsteller, sofern ihre persönlichen Verhältnisse der Verordnung vom 28. August entsprechen, keineswegs von der Beihilfe ausgeschlossen sein sollen. Eine solche Rente muß zwar dem laufenden Einkommen hinzugerechnet werden, bleibt letzteres aber mit Einschluß der Rente unter der vorgeschriebenen Höchstgrenze, so ist eine Berücksichtigung bei der Beihilfe möglich. Antragsteller, die aus dem erwähnten Grunde zurückgewiesen wurden oder hiernach noch berücksichtigt werden wollen, können den Antrag noch bis 29. Oktober bei den Gemeindebehörden anbringen.

— **Sebnitz.** Einen gemeinen Einbruch verübten Diebe bei der Frau Ulbrich, indem sie ihr aus der Bodenkammer gegen hundert Mark bares Geld, etliche Pfund Mehl und Zucker, die die 71jährige Greisin sich für den kommenden Winter aufgespart hatte, mitnahmen.

— **Lugau.** Eine Vollversammlung der Betriebsräte und Vertrauensleute des Lugau-Oelsnitzer Reviers beschloß, am 9. November auf allen Kohlenwerken Arbeitsruhe eintreten zu lassen, dagegen aber am Reformations- oder Bußtage zu arbeiten.

— **Zittau.** Die Elternratswahlen, die hier an den 6 Volksschulen stattfanden, haben eine starke Mehrheit der Liste der christlichen Elternschaft ergeben. Gewählt wurden insgesamt 32 Vertreter der christlichen Elternschaft und 18 Vertreter der Liste des Gewerkschaftskartells, der sich die Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen angeschlossen hatten.

— **Bad Lausick.** In einer der letzten Nächte sind auf dem Rittergute Prießnitz etwa 20 Mutterschweine an Rauchvergiftungen verendet. Aus noch nicht festgestellter Ursache war ein im Stalle stehender Schrotsack ins Glimmen geraten.

Längere Lebensdauer der Wäsche gewährleistet das Waschen mit Persil, da dieses selbsttätige, absolut neutrale Waschmittel Fett, Schmutz und Flecken aller Art wohl spielend löst und beseitigt, jedoch das Gewebe selbst in keiner Weise angreift. Ferner aber wird die Wäsche auch überaus geschont, denn bei Anwendung von Persil ist kein Reiben und Bürsten, kein Zusatz von Chlor oder anderen schädlichen Stoffen erforderlich, vielmehr bedarf es nur eines einmaligen viertel- bis halbstündigen Kochens, um die Wäsche blendend weiß zu waschen. Diesen Vorzügen verdankt deshalb Persil seine beispiellos rasche Einführung in alle Kreise, um so mehr, als ein einmaliger Versuch sofort die Ueberzeugung bringt, daß mit Persil die Wäsche nicht nur viel schöner und weißer wird, sondern daß damit gleichzeitig eine außerordentliche Ersparnis an Zeit, Arbeit, Kohlen und Geld verbunden ist. Erhältlich ist dieses einzig dastehende Produkt in bewährter Friedensqualität wieder in allen einschlägigen Geschäften — Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

H. Broschmanns Tanzlehrinstitut.

Sonnabend den 29. Oktober abends 7 Uhr findet im **Gasthof zu Grumbach** der

„Kater-Bummel"

für die Schüler und Schülerinnen des Tanzkursus Klipphausen und Grumbach statt. 402

Recht rege Beteiligung erwünscht. **Martha Broschmann.**

Gasthof Unkersdorf.

Sonnabend den 29. Oktober 1921

Guter Montag mit Ball.

Hierzu laden freundlichst ein **Ernst Zuschke u. Frau.**

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Solange Vorrat reicht!

Hochfeine neue Vollheringe

2 Pfund (zirka 4—5 Stück) **4 Mark.**

Empfehle ferner billigst in altbekannter Güte **täglich frisch sämtliche Fischmarinaden, ff. Bratheringe, pa. geräucherte Heringe sowie Sauer- und Pfeffergurken, pa. neues Sauerkraut.** 407

Fritz Schmidt, Rosenstraße.

Halt!

Wo kauft man billig u. gut?

Bei Fritzsche in Dresden-Löbtau,

Grumbacher Straße 20 pt. (ab Burgstraße)

(Kein Laden) 1905

Feldgraue Hosen und Joppen, Samtsporthosen, gestreifte und Stoffhosen, Schlosseranzüge, Lederhosen, Kinderanzüge in Stoff und Samt, Anzüge, Ulster, Winterjoppen usw.

Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch

Rossschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft

Potschappel, Turnerstrasse 10 1782

Fernsprecher Amt Deuben 735

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Volkspartei.

Sonnabend den 29. Oktober abends 8 Uhr

Versammlung

in „Stadt Dresden"

Tagesordnung:

Stadtverordnetenwahlen betr.

413 **Beese,** Vorsitzender.

Karpfen

empfiehlt

Otto Bretschneider, „Stadt Dresden"

Fernruf 476. 410

Prima 408

Hammelfleisch

täglich zu haben bei

Richard Bretschneider.

Gift-Weizen

zur Feldmäusevertilgung

(Weizen wird angenommen)

empfiehlt 416

Drogerie Paul Kletzsch.

Ein schwarzes

Konfirmandenkleid

und zwei

Kaninchenställe

sind billig **zu verkaufen.**

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes u. **404**

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilchseife.

Ferner macht „Dada-Cream" rote und spröde Haut weiss und sammetweich. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen u. Warzen

beseitigt das ärztlich empfohlene millionenfach bewährte

Kukirol

Schachtel M. 3.50 in Apotheken u. Drogerien erhältlich

Drogerie Paul Kletzsch.

Empfehle einen Posten

Barchent

80 cm breit, einfarbige, feste Qualität

Billigster Preis im Schaufenster.

Wäschehaus Wobst

Meißen, Fleischergasse. 415

Minimax — die Hausfeuerwehr.

Erste und entscheidende Hilfe bei Bränden. Jedem Grundstücksbesitzer und Geschäftsinhaber wird dringend empfohlen, sich jetzt einen Minimax anzuschaffen, um sein Hab und Gut zu schützen. Das Minimax-Feuerschutz-System ist im Augenblick des Feuerausbruchs bereit, helfend einzugreifen, bevor andere Hilfe zur Verfügung steht. Jede Person kann diesen Apparat in Tätigkeit setzen. Auskunft erteilt und Bestellungen nimmt entgegen

Heinrich Birkner, Wilsdruff, Zedtlerstraße 180.

Die älteste Roßschlächterei

Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im Plauenschen Grunde

Inhaber: 14

Kurt Hiering, Freital-Potschappel

Tharandter Str. 25 Fernruf Amt Deuben 151

kauft lauf. Schlachtpferde zu allerhöchst. Preisen.

Bei Unglücksfällen mit Transportgeschirr sofort zur Stelle

Jäpel

empfiehlt

r. Speisemöhren

Runkelrüben

Speisezwiebeln

Weisskraut

Pohlmehl, bestes

Ziegen- und Schweinefutter.

Landwirtssohn, 18 Jahre, mit landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, sucht zu Neujahr 1922 in der Nähe Wilsdruffs

Stellung

bei Familienanschluß.

Angebote unter **414** an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Hausmädchen,

ehrlich und sauber, für bald **gesucht,**

Bäckerei, Meißen,

403 Leipziger Str. 37.

Suche für Neujahr tüchtige

Magd

bis 20 Jahre alt und

15jährigen Burschen

in kleine Landwirtschaft zu zwei kleineren Pferden. Lohn nach Tarif. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.